

birgsschwelle bis zur Nord- und Ostsee und von der belgischen und holländischen Küste bis zur russischen Grenze.

2. **Flüsse.** Die Schweizer Alpen und die Gebirge Mitteldeutschlands senden ihre Flüsse zur Nord- oder zur Ostsee. Der „König der deutschen Ströme“ ist der Rhein, der die wichtigste Verkehrsstraße Westdeutschlands bildet. Von den deutschen Mittelgebirgen fließen Ems, Weser und Elbe zur Nordsee; die Oder wendet sich zur Ostsee. Die Gewässer der Ostalpen, der Oberdeutschen Hochebene, Mährens und der Ungarischen Tiefebene werden von der Donau dem Schwarzen Meere zugeführt. Diese Flüsse bilden wichtige Handels- und Verkehrsstraßen.

3. **Klima.** Mitteleuropa liegt in der nördlichen gemäßigten Zone. Das Klima der einzelnen Landschaften ist aber wesentlich abhängig von der Höhenlage der Länder und von der Nähe des Meeres. In Belgien, Holland und im Westdeutschen Tiefland macht sich der Einfluß der Seewinde geltend, die die Hitze des Sommers und die Kälte des Winters mildern und den Ländern Feuchtigkeit zuführen.

Je weiter die Landschaften vom Meere entfernt sind und je mehr sie durch Gebirge von dem Einfluß der Seewinde abgeschlossen sind, desto mehr stehen sie unter dem Einfluß des Landklimas. Deshalb haben Ostdeutschland, die Ungarische Tiefebene und Galizien kalte Winter und heiße Sommer.

4. **Die Bewohner und ihre Tätigkeit.** a) Die Bewohner. Der größte Teil Mitteleuropas wird von Deutschen bewohnt. In den Grenzgebieten haben jedoch andere Völker ihre Wohnsitze aufgeschlagen. An der Westgrenze (in Belgien, Elsaß-Lothringen und der Westschweiz) sind kleine Landstriche von Franzosen bewohnt. An der deutschen Grenze wohnen Polen. Ein buntes Völkergemisch bieten die Länder Südosteuropas. Während in den Ostalpen, an der oberen Donau und in den Randgebieten Böhmens vorwiegend Deutsche wohnen, finden wir in der Mitte Böhmens, in Mähren, Galizien und den Ländern südlich von der Drau Slawen, in Ungarn Magyaren.

b) **Wirtschaftliche Tätigkeit der Bewohner.** Die Bodenbeschaffenheit und die klimatischen Verhältnisse Mitteleuropas sind fast überall für den Anbau des Landes günstig. Ackerbau und Viehzucht bilden deshalb die Haupterwerbsquellen der Bevölkerung. Besonders günstige Ackerbaugebiete sind die fruchtbaren Flußtäler im Mitteldeutschen Gebirgsland, die Tieflandsbuchten im Norden der Mitteldeutschen Gebirgsschwelle, die Marschen Belgiens und Hollands, Schleswig-Holstein, Mecklenburg und die Weichselniederung. Deutsch-